

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 62 (1991)
Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen der Verlage : die Bücher-Ecke

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bücher-Ecke

Verlag der Zentralstelle für Heilpädagogik

Aufbau der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit bei redeflussgestörten Kindern

Ein sprachtherapeutisches Übungskonzept

Von Nitza Katz-Bernstein, Dr. phil.

1991 (5. überarbeitete Auflage), zirka 170 p., zirka Fr. 27.50, ISBN 3-908264-45-6 (Bestell-Nr. 44)

Die Autorin zeigt, wie die Sprachfähigkeit des redeflussgestörten Kindes von der natürlichen kindlichen Sprachentwicklung her abgeleitet und unter besonderer Gewichtung kommunikativer Aspekte aufgebaut werden kann. In anschaulicher und praxisbezogener, aber auch problembewusster Weise stellt sie Arbeitsprinzipien vor, die dem Sprachtherapeuten helfen, seine Arbeit mit redeflussgestörten Kindern aus dem engen Rahmen des Sprachtrainings zu einem ganzheitlichen Geschehen zu führen.

Arbeit mit Familien sprachauffälliger Kinder

Zum familientherapeutisch orientierten Vorgehen in der Sprachtherapie Von Madeleine Eberle Egli. 1990, 88 p., Fr. 16.70, ISBN 3-908264-12-x (Bestell-Nr. 68).

Die Autorin beschreibt, wie Erkenntnisse der Familientherapie für die Sprachtherapie umgesetzt werden können. Sie zeigt, dass auch bei sprachauffälligen Kindern therapeutisches Denken und Handeln unter Einbezug der ganzen Familie möglich ist. Anhand praktischer Beispiele illustriert sie ihr therapeutisches Vorgehen. Zu jedem Kapitel sind praxisnahe Denkanstöße formuliert.

Universitätsverlag Freiburg Schweiz

Marie Françoise Lückner-Babel

Auslandsadoption und Kinderrechte

Was geschieht mit den Verstorbenen?

132 Seiten, broschiert, Fr. 19.50, ISBN 3-7278-0762-8.

Wer sind die Kinder ausländischer Herkunft, die in der Schweiz nie adoptiert oder nach ihrer Adoption im Stich gelassen worden sind? Ihre genaue Zahl lässt sich nur sehr schwer schätzen. Dafür weist Ihr rechtliche Lage schwerwiegende Mängel auf: im Bereich des Aufenthaltsrechts, des Rechts auf eine Familie, auf einen Namen, auf soziale Sicherheit, auf den Erwerb der schweizerischen Staatsangehörigkeit usw. Diese Probleme betreffen grundsätzlich alle ausländischen Kinder, die zwecks Adoption in die Schweiz einreisen, da alle mindestens zwei Jahre warten müssen, bevor sie nach schweizerischem Recht adoptiert werden können. In diesem Bericht, der im Auftrag der Schweizer Sektion von «Die Rechte des Kindes – International» verfasst wurde, wird diese Problematik eingehend erörtert. Die Autorin empfiehlt verschiedene Massnahmen und betont die Verantwortung der Gemeinschaft, die der Auskunft dieser Kinder zugestimmt hat, aber ihre Adoption nicht garantieren kann.

Verlag Paul Haupt

Bruno Fäh / Werner Ebersold / Robert Zaugg

Geldsammeln im Dienste des Mitmenschen

Philosophie und Praxis des Fund Raising

Im deutschsprachigen Raum sind Bücher über die Mittelbeschaffung selten. Da es auch an Ausbildungskursen und Einführungsmöglichkeiten fehlt, besteht hier eine eindeutige Lücke. Diese Publikation will die grundsätzlichen Probleme der Leitung eines Hilfswerkes aufzeigen, das Geld für seine Bedürfnisse und Projekte sammelt. Sie geht bewusst vor allem auf die strategischen Entscheide ein und überlässt die Anwendung und Ausführung späteren Publikationen. Neu ins Gebiet der Mittelbeschaffung Eintretende werden eine Problemübersicht finden, währenddem bereits erfahrene Fund Raiser einen Überblick über den Systemzusammenhang erhalten.

Erfolgreich Geld sammeln ist in den deutschsprachigen Ländern keineswegs leicht. Trotzdem und gerade deswegen ist es notwendig, dass sich geeignete Kräfte für dieses Gebiet interessieren und motivieren lassen und dass das Gebiet des Fund Raising mit der Zeit jene Anerkennung bekommt, die es verdient. Hier, wie in vielen anderen Domänen des menschlichen Handelns, zeigt sich immer mehr die Notwendigkeit des überlegten und systematischen Vorgehens, und dazu bietet diese Publikation eine Anleitung.

Ernst Reinhardt Verlag

Luitgard Brem-Gräser

Handbuch der Beratung für helfende Berufe

in drei Bänden

Band 1 zirka 384 Seiten. (3-497-01247-5) Geb. zirka DM 88.–

Band 2 zirka 432 Seiten. (3-497-01248-3) Geb. zirka DM 98.–

Band 3 zirka 548 Seiten. (3-497-01249-1) Geb. zirka DM 124.–

Subskriptionspreis auf das Gesamtwerk in drei Bänden im Schubert (3-497-01246-7), insg. zirka 1364 Seiten, bis zum Erscheinen zirka DM 248.–, danach zirka DM 310.–.

Dieses Handbuch ist ein umfassendes, detailliert wissenschaftlich fundiertes Informations- und Nachschlagewerk der Beratung im psychosozialen, pädagogischen, ärztlichen, philosophischen und seelsorgerlichen Bereich. Es vermittelt Grundwissen und konkrete Hilfen zur Reflexion beraterischer Tuns. Es bietet eine Basis für Diskussionen mit Klienten und Fachvertretern und enthält Material, dem Verdacht des naiven Eklektizismus und Dilettantismus zu begegnen, der diesem Hilfe-Bereich gegenüber zum Teil geäußert wird.

Die gesamten Ausführungen stammen aus einer Feder, es handelt sich also nicht um eine Anthologie verschiedenster Beiträge. Das Handbuch weist grosse didaktische Vorzüge auf, zum Beispiel die konzeptionell klare Gesamt-Struktur und die konsequent vergleichende Darstellung der wichtigen Therapie-/Beratungsformen jeweils unter den gleichen Aspekten in derselben Reihenfolge. Dies ermöglicht Übersichtlichkeit und bietet dem Leser raschen Zugriff auf die verschiedenen Therapie-/Beratungsformen der Psychoanalyse, der Verhaltenstherapie, der Klientenzentrierten Psychotherapie/Beratung und der kooperativen Beratung. Die Kooperative Beratungsform wird ausführlich erläutert, da sie sich mit ihrem Beratungsverständnis als adäquate Beziehungs-Form im Bereich psychologisch-pädagogisch-sozialer Hilfe erweist. Abbauend auf der von Carl Rogers entwickelten Hilfe-Form erläutert die Verfasserin die relevanten theoretischen und therapeutischen Grundlagen Kooperativer Beratung. Im Zentrum der Ausführungen steht das Beratungsgespräch. Dabei gilt:

- Kooperative Beratung ist – trotz gleitender Übergänge – von Psychotherapie abzugrenzen.
- Die Grunderkenntnisse der klassischen Therapieformen (Psychoanalyse und Verhaltenstherapie) sind jedoch – offensichtlich oder unbemerkt – in beraterischem Handeln wirksam.

Das «Handbuch der Beratung für helfende Berufe» bedeutet für den Beratungs-Experten Orientierung und Überblick, für den Lehrenden ein unentbehrlicher didaktischer Wegweiser, für den Lernenden ein klar strukturiertes Lehrbuch und für den funktionalen Berater (Lehrer, Arzt, Seelsorger u. a.) eine unerlässliche Fundierung seines Beratungs-Wissens und -Handelns.

Interessenten: Private und institutionelle Beratungsstellen, Schulen, Angehörige aller helfenden Berufe (Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Lehrer, Seelsorger, Sozialarbeiter, Supervisoren usw.) sowie Studenten und Dozenten der entsprechenden Studiengänge, Bibliotheken, Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung.

Kriminologische Forschungsberichte

Isolde Geissler:

Ausbildung und Arbeit im Jugendstrafvollzug

Haftverlaufs- und Rückfallanalyse

Band 44, 400 Seiten, Freiburg 1991, ISBN 3-922498-49-3, DM 19.–.

Obwohl mit Bildung, Ausbildung und Arbeit im Strafvollzug vielfältige Erwartungen verknüpft sind und Art und Durchführung der Massnahmen teilweise auf heftige Kritik stossen, gibt es im Bereich des Jugendstrafvollzuges nur wenige Studien, die diese Vollzugsmassnahmen umfassend untersuchen. Die vorliegende empirische Untersuchung setzt sich kritisch mit Rückfallanalysen auseinander, die sich mit Ausbildung und/oder Arbeit im Strafvollzug befassen, sowie anderen Studien, die einen «konformitätsfördernden» Effekt dieser Massnahmen behaupten. Ein besonderes Anliegen des empirischen Teils der Studie ist es, sozial- und legalbiographische Merkmale der Inhaftierten sowie die Haftbiographie und – soweit möglich – die Entlassungssituation in die Analyse einzubeziehen. Zentrale Fragestellung ist die Effektivität der Vollzugsinterventionen, wobei wesentliches Effektivitätskriterium die Vermeidung erneuter Straffälligkeit ist.

Die Autorin: Isolde Geissler, Dr. iur., ist seit 1983 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg i. Br.